

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Umweltingenieurwissenschaften – Bachelor KTWW**

**Gastuniversität: Université de Tours, Polytech**

**Studienjahr: 2021/2022**

**Aufenthaltsdauer: von 31.8.2021 bis 31.1.2022**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

Für meinen Erasmus-Aufenthalt habe ich die Université de Tours in Frankreich gewählt. Tours ist eine mittelgroße Stadt (140.000 EinwohnerInnen) mit einem schönen alten Stadtzentrum und liegt zwischen zwei Flüssen (Loire & Cher), welche die Stadt in drei Teile teilen. Durch diese Lage ist man schnell im Grünen und im Sommer schnell zum Baden am Wasser. Die Region Touraine gilt als ein Zentrum französischer Kultur. Wein, Käse, etc. und die Schlösser an der Loire sind omnipräsent. Das Zentrum ist voll mit Bars und Lokalen, die abends vor allem von StudentInnen besucht werden. An der Université de Tours studieren 30.000 StudentInnen, wodurch die Bevölkerung der Stadt jung ist. Die Partnerfakultät der BOKU für UIW/KTWW ist Polytech Tours. Die Universitätsgebäude von Polytech sind moderne Neubauten und befinden sich auf einem großen Campus (Deux Lions) in einem neuen Stadtteil im Süden der Stadt. Sie liegen im Grünen am Ufer des Cher und sind mit der Straßenbahn gut erreichbar. Bevor ich mit Aufzählungen zu Kosten und Organisation beginne, möchte ich erwähnen, dass man im Rahmen der Zusage des Erasmusaufenthalts eine Willkommensbrochure von der Université de Tours erhält. Diese enthält mehr oder minder alle nötigen Informationen von Anreise, Wohnungssuche bis Freizeitgestaltung (in Englisch und Französisch) und Checklisten für alle benötigten Versicherungen und behördlichen sowie studienbezogenen Angelegenheiten. Ich habe unweit der Uni in einer Studenten-WG mit zwei anderen französischen Studenten gewohnt. Die Mietpreise sind mit Wien vergleichbar. Die WG befand sich in einem Einfamilienhaus mit 3 Zimmern, geteilter Küche, Wohnzimmer sowie Garten. Dafür habe ich warm 400€ gezahlt. Tipps zum Finden einer privaten Unterkunft wären die Website „Studapart“, welche von der Universität mitgeführt wird, oder die Seiten „leboncoin“ und „Appartager“. Darüber hinaus kann auch ein günstiges Studentenheim-Zimmer in den staatlich geführten CROUS-Heimen gewählt werden (Infos zu Anmeldeformalitäten erhält man rechtzeitig von Partneruni). Empfehlenswert ist es Mitbeihilfe (Aide au logement) bei der CAF (Caisse Allocations Familiales) zu beantragen. Das Verfahren ist zwar mühselig, jedoch habe ich unabhängig der Erasmusförderung oder des Einkommens meiner Eltern monatlich 90€ erhalten. (Tipp: Ins Büro in Tours gehen, Online-Formular funktioniert nur für französische Studierende). Preise für Lebensmittel sind höher als in Österreich. Mein monatliches Essensbudget war 300-350€. Es zahlt sich aus auf die Märkte in der Stadt zu gehen, die sind günstiger als Supermärkte und außerdem regional. Das Öffi-Ticket kostet 23€ pro Monat. Beim Fahrradverleih „Velociti“ kann man als StudentIn für 3€ pro Monat ein Fahrrad samt Schloss und Beleuchtung ausleihen. Die Stadt ist flach und das Klima mild, daher bin ich von August bis Februar alles mit dem Fahrrad gefahren. Das Eröffnen eines französischen Bankkontos ist unumgänglich und kann im besten Fall mit der verpflichtenden Haushalts- und Brandversicherung (Assurance habitation) bei einer der großen Banken (Caisse d’Epargne, Crédit Agricole etc.) abgeschlossen werden. Für StudentInnen kostet die Kontoführung samt Versicherung in etwa 10€ pro Monat. Bei der erwähnten Haushaltsversicherung sollte man sich erkundigen, ob die „Responsabilité Civil“ inkludiert ist, die für alle Sportkurse der Uni benötigt wird. Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen an der Université de Tours ist unübersichtlicher und kurzfristiger als auf der BOKU. Im Allgemeinen kann man sich für alle Lehrveranstaltungen aller Fakultäten anmelden. Die tatsächliche Anmeldung findet erst vor Ort zu Semesterbeginn statt und kann von Seiten der Université de Tours im ersten Studienmonat auch flexibel verändert werden. Das erschwert jedoch das Erstellen des Learning Agreement bzw. der Äquivalenzliste an der BOKU, da man kaum Informationen zu verfügbaren Kursen erhält. Nach Zusage des Erasmus-Aufenthalts wird man von einer

Professorin bzw. einem Professor von Polytech Tours kontaktiert, die oder der im Anschluss als persönlicher Kontakt fungiert. Am besten im Bezug auf Lehrveranstaltungen per Mail um Hilfe bitten. (Nicht zögern auch auf Englisch Kontakt aufzunehmen. Die ProfessorInnen und MitarbeiterInnen sind sehr hilfsbereit.) Auf der Website von Polytech Tours findet man je nach Masterstudienrichtung ein Leaflet mit den beliebtesten Kursen für internationale Studierende.<sup>1</sup> Für UIW kommen vor allem Lehrveranstaltungen der Masterstudiengänge „Mechanics and System design“ und „Urban and territorial planning and environment“ in Frage. Es sind englischsprachige und französischsprachige Kurse verfügbar. Dieses Leaflets enthalten jedoch nur eine verschmälerte Auswahl der möglichen Kurse. Trotzdem habe ich damit mein erstes Learning Agreement bzw. meine erste Äquivalenzliste erstellt. Im Juni bzw. drei Monate vor Semesterbeginn erhält man dann einen Link, der genauere Infos zu allen für internationale StudentInnen zugänglichen Kursen enthält. Daher sollte man das Erstellen der Äquivalenzliste an der BOKU gelassen sehen und sich darauf einstellen, dass man auch vor Ort zu Semesterbeginn noch einiges adaptiert. Ich habe zu guter Letzt die Kurse Hydrologie et hydraulique (französisch), Rivers of Europe (englisch), Territorial Planning and Development Strategies (englisch), Ecologie et biodiversité (französisch) und zwei Sprachkurse, Langue oral und Langue écrite, besucht. Damit habe ich insgesamt 23 ECTS abgeschlossen, wovon mir 13 ECTS an der BOKU für 2 Pflichtkurse, einen Wahlkurs und freie Wahlfächer angerechnet wurden. Bei allen Lehrveranstaltungen herrscht Anwesenheitspflicht. Oft arbeitet man in Kleingruppen, wodurch man schnell die anderen StudentInnen kennenlernt. Das Niveau und mein Interesse für die Kurse hat zwischen den einzelnen Kursen stark geschwankt. Im Allgemeinen empfand ich die Anforderungen zum Absolvieren eines Kurses geringer als auf der BOKU. Daher ruhig für mehr als weniger Kurse anmelden. Französischsprachige Kurse sind machbar. Die Vortragenden sind sehr hilfsbereit und stellen oft englischsprachiges Material zur Verfügung bzw. ermöglichen das Absolvieren von Prüfungen oder Abgaben auf Englisch. Für die Freizeit werden von der Universität Sportkurse angeboten. Nach einmaliger Zahlung von 25€ kann man Kurse in zahlreichen Sportarten besuchen. Mit dem „Pass Culture Etudiant“, den man an der Uni für 8€ kaufen kann, erhält man Ermäßigungen in den meisten Museen, Kinos und dem Theater von Tours. Von Seiten der Université de Tours werden viele Vernetzungstreffen und Ausflüge für Erasmus-StudentInnen organisiert. Tours liegt günstig, um Paris oder die Westküste Frankreichs mit dem Zug zu besuchen. Über die Moodle-Plattform „ENT“ der Université de Tours kann man eine gratis Ermäßigungskarte „Carte Rémi Liberté jeune“ für die Züge der Region Centre-Val de Loire bestellen. Damit erhält man bis zu 50% Rabat. Alles in allem war mein Erasmusaufenthalt eine spannende Erfahrung. Tours ist eine sehenswerte Stadt mit vielen StudentInnen und ein guter Ort um Frankreich kennenzulernen. Die Universität ist groß und offen. Man kommt schnell in Austausch mit internationalen StudentInnen und ProfessorInnen. Inhaltlich habe ich die Universität als weniger fordernd empfunden. Für einen Erasmus-Aufenthalt war dieser Umstand sehr passend, da ich somit mehr Zeit zum Verbessern meiner französischen Sprachkenntnisse und zum Erkunden der Region hatte. Ich hoffe einiger meiner Tipps sind hilfreich.

---

<sup>1</sup> <https://polytech.univ-tours.fr/english-version/urban-and-territorial-planning-and-environment>